

Konfliktnavigator

[Wissensmanagement](#) » Der Wiki to Yes Think-Tank kombiniert Datenbanken, Inhalte und Werkzeuge.

Der Konfliktnavigator nutzt die Verknüpfung und hilft Ihnen, die passende Konfliktdienstleistung zu finden und zu gestalten.

[Das Projekt](#) [Start](#) [Emotionen](#) [Lösungen](#) [Motive](#) [Interaktion](#)

Sie haben die Frage "Ist der Konflikt beseitigt, wenn das Problem gelöst ist?" mit Nein beantwortet. Das bedeutet, dass der Konflikt bereits ein Eigenleben entwickelt. Er nimmt Einfluss auf die Befindlichkeit, weshalb er nicht mehr ignoriert werden kann. In dieser Situation hilft die folgende Frage bei der Suche nach der optimalen Konfliktbeilegung:

Löst das Verhalten des Gegners die Emotionen aus?

Es geht um die Frage, wo die Emotionen herkommen. Machen Sie den Gegner dafür verantwortlich?

Wohl bemerkt: Sie haben zuvor gesagt, dass die Emotionen auch dann bestehen, wenn das Problem gelöst ist.

[Ja](#) [Nein](#) [Weiß nicht](#)

Hintergrundinformation ▼

Es geht darum, den Emotionen auf den Grund zu gehen. Sie deuten auf den zu lösenden Konflikt hin. Die Frage, wen Sie dafür verantwortlich machen, gibt Hinweise auf die weiteren Schritte zur Konfliktbewältigung. Die geschilderte Situation ist also die folgende: das Problem ist gelöst, der Konflikt jedoch nicht. Ist dann die Schlussfolgerung gerechtfertigt, dass der Konflikt aus der Beziehung zum Gegner heraus resultiert? Spielt er bei der Konfliktbeilegung eine irgendwie geartete Rolle?

Zwischenergebnis ▼

Wieder geht es um eine wichtige Weichenstellung. Bei der [Konfliktanalyse](#) würde herausgearbeitet werden, ob ein Beziehungskonflikt zu bearbeiten ist oder nicht. Anders formuliert: ob der Gegner in die Konfliktbearbeitung einzubeziehen ist oder nicht. Der Beziehungskonflikt ist von einem inneren Konflikt abzugrenzen. Bei einem inneren Konflikt wäre ein Therapeut aufzusuchen. Allerdings hat auch ein innerer Konflikt eine Außenwirkung, so wie ein sozialer Konflikt eine Innenwirkung hat. Nur wenn sie klar sagen können, dass ihr Konflikt nichts mit dem Gegner (oder anderen sozialen Beziehungen) zu tun hat, wäre die Therapie ein denkbarer Weg. Der Therapeut schaut auf das Individuum, das aber wieder Teil eines sozialen Gefüges ist. Der Coach schaut auf das Individuum, aber mit dem Ziel, eine Veränderung zu erwirken, die sich auf das soziale Gefüge auswirkt. Ein Mediator (je nach Ausbildung) schaut auf alles. Er ist jedoch eine neutrale Instanz, die keine Therapie durchführen kann. Ein Mediator würde jedoch herausarbeiten, wenn ergänzend eine Therapie oder ein Coaching erforderlich ist. In jedem Fall macht es Sinn, sich noch näher mit dem Konflikt zu beschäftigen. Wenn Sie sich in diesem Stadium an einen Dienstleister wenden, sollten Sie in jedem Fall fragen, wie er den Konflikt einschätzt und was er dazu beitragen kann, dass sie am Ende wieder ausgeglichen sind.

[Zurück \(Emotionseinfluss?\)](#) [Zurück \(Sachproblem?\)](#) [Problemlöser](#)

[Weiterempfehlen](#) [Zum Konfliktnavigator](#)

Hinweise und Fußnoten

Bearbeitungsstand: 2023-01-24 12:46 / Version 18.

Siehe auch: [Clearing](#), [Konfliktentscheidungen](#), [Hilfestellungen](#), [Problemlöser](#)

Prüfvermerk: -

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten